

Inhalt

VORWORT	13
EINLEITUNG: GERMANISTIK IN JAPAN – ZU EINER NEUEN WISSENSCHAFTSKULTURFORSCHUNG	15
Germanistik in Japan – dieser ›fremde‹ Gegenstand	17
Wissenschaftskulturforschung als Wissenschaftsgeschichtsforschung	19
Übersetzung von Kulturen als transkulturelle Praxis	22
Mehrfachperspektivierung, »dichte Beschreibung«, soziales Feld	24
Die Germanistik in Japan 1918-1936	27
Terminologische und technische Vorbemerkungen	29
TEIL I: <i>THE GERMAN IMPACT</i> – VORGESCHICHTE 1886-1918	31
1.1 DIE WISSENSCHAFTLICHE MODERNISIERUNG IN JAPAN UND DAS DEUTSCHE MODELL	33
1.1.1 <i>Teikokudaigaku rei</i> von 1886 und das deutsche Modell	33
<i>Teikokudaigaku rei</i> und das Grand Design des Wissenschafts- systems	33
Die »deutsche Wissenschaft« und das Staatsinteresse	35
Einheit von Staat und Universität	39
Hochschulwesen als Staatsmonopol	41
1.1.2 Die »Japanisierung« des deutschen Modells	43
Die deutsche Orientierung – personell und ideell	43
Die deutsche Reformuniversität – Institutionalisierung der Idee ...	46
Institutionelle und strukturelle Abweichungen vom deutschen Modell	47
1.1.3 Die Binnenstruktur der Kaiserlichen Universität	49
Die Konstellation der Fakultäten	49
Die Philosophische Fakultät im deutschen Modell	51
Die Position der »reinen Wissenschaften«	54
1.1.4 Ogai Mori (1861-1922): Kritik eines Außenseiters	55
Leben und Werk	55
Resignation eines polemischen Idealisten	58
<i>Als ob</i> – eine Lösung ohne Lösung	63

1.2	AKADEMISCHE INSTITUTIONALISIERUNG DER GERMANISTIK	64
1.2.1	Gründung eines Germanistischen Seminars	65
	Anfänge der Literatur-Fakultät der Tokyo Universität	65
	Die Berufung eines deutschen Germanistik-Dozenten	67
	Die ersten Studenten	70
1.2.2	Karl Florenz und die Einführung der philologischen Literaturstudien	72
	Florenz – Begründer der japanischen Germanistik?	72
	Von Leipzig nach Tokyo	74
	Der Germanistik-Dozent Florenz	75
1.2.3	Japanisierung der universitären Germanistik	79
	Kurs- und Personalwechsel an der Tokyo Universität	79
	Teisuke Fujishiro (1868-1927): Der erste japanische Hochschulgermanist	81
	Seiji Ueda(1873-1924): Der erste japanische Germanistik-Professor in Tokyo	83
	Habitus einer Generation	86
	Position der universitären Germanistik in einer disziplinären Gemeinschaft	88
1.2.4	Wissenschaftliche Modernisierung im Zeichen des historistischen Positivismus	91
	Yaichi Haga, die Modernisierung der Japanologie und <i>Kokugaku</i> ...	91
	Das Konzept einer positivistischen Philologie	94
	Die Institutionalisierung der positivistischen Philologie	96
	Die Modernisierung der Geschichtswissenschaften	97
1.2.5	Soseki Natsume (1867-1916): Rebellen eines Innenseiters	100
	Vom Akademismus zum literarischen Journalismus	100
	Modernisierungskritik eines Pessimisten	102
	<i>Bungakuron</i> (Die Vorlesung über Literatur)	103
	Abkehr vom Akademismus	106
1.3	KŌTŌGAKKŌ (OBERSCHULE) ALS EINE »DEUTSCHE« INSTITUTION	108
1.3.1	Entstehung und Entwicklung einer Elite-Institution	109
	Die <i>kōtōgakkō</i> im Höheren Bildungssystem	109
	Professoren: Wissenschaftler oder Kulturvermittler?	110
1.3.2	Deutsche Sprache und Kultur an der Oberschule	112
	Vom Pragmatismus zum Idealismus	112
	Deutsch als Bildungssprache	113
1.3.3	Oberschule-Kultur in soziokulturellen Kontexten	116
	Ein japanisches Pendant zum humanistischen Gymnasium?	116
	Die Bildung im Moratorium	118

TEIL II: BILDUNG, WISSENSCHAFT UND LITERATUR – GERMANISTIK IN DEN 1920ER JAHREN	121
2.1 ERWEITERUNG DES HÖHEREN BILDUNGS- UND WISSENSCHAFTSSYSTEMS	123
2.1.1 Reform des Höheren Bildungs- und Wissenschaftssystems	124
Demokratisierung der Wissenschafts- und Bildungspolitik der Taisho-Zeit	124
Die neuen Edikte von 1918	126
Der Erste Weltkrieg und das Wissenschaftssystem in Japan	128
2.1.2 Die Literatur-Fakultät in der neuen Universitätslandschaft	130
Die Waseda- und die Keio Gijuku-Universität	130
Die Fakultät für Jura und Literatur in Sendai und Fukuoka	132
Die Tokyo Universität: Neue Literaturbewegungen und die Literatur-Fakultät	134
Die Germanistik der Tokyo Universität: Stagnation im Erfolg	137
2.1.3 Die neue soziokulturelle Situation im Umfeld der Literatur-Fakultät	140
Popularisierung und Inflation der Bildung	140
Neue Kulturvermittler in der Massenmedienszene	141
2.2 KYÖYŌSHUGI: DER NEUE MODUS DER EUROPA- REZEPTION	142
2.2.1 Die Bildung hat ein neues Programm	143
Wende zur Bildung und zur Kultur	143
Sozialisation durch Bildung	145
Die <i>kyōyōshugi</i> -Generation und der Erste Weltkrieg	147
2.2.2 Der <i>kyōyōshugi</i> und die Literatur-Fakultät	149
Im Bannkreis von Soseki	149
Bildung und Philosophie	151
Die »geheime« Literatur-Fakultät und ihre Medien	153
Das Germanistische Seminar am Rande des <i>kyōyōshugi</i>	155
2.3 GEISTESGESCHICHTE ALS »JAPANISCHE« METHODE	157
2.3.1 Die geistesgeschichtliche Literaturwissenschaft in Deutschland	158
Die geistesgeschichtliche Wende in Kontexten	158
Philologie in der Historismuskritik	160
Positionen der geistesgeschichtlichen Literaturwissenschaft	162
Germanistik im Zentrum des öffentlichen Interesses	164
2.3.2 Geistesgeschichte als Methode des <i>kyōyōshugi</i>	165
Innovation mit Optimismus	165
Takeo Komaki (1882-1960) und die geistesgeschichtliche Literaturwissenschaft.	167
Junsuke Suiira (1883-1963) und das Schicksal der geistesgeschichtlichen Germanistik in Japan	170

	Die geistesgeschichtliche Wende in den Kulturwissenschaften Japans	172
2.3.3	Tetsuro Watsuji (1889-1969) und die geistesgeschichtliche Kulturanthropologie	175
	Ein Intellektueller mit vielseitiger Begabung	175
	Zwei frühe Schriften zur westlichen Geistesgeschichte	177
	Die geistesgeschichtliche Wende zum japanischen Thema	179
2.4	KINJI KIMURA (1889-1948): EIN GERMANIST IM ZEICHEN DES KYÖYÖSHUGI?	183
2.4.1	Das Leben eines Germanisten »mit Persönlichkeit«	183
	Eine halb rehabilitierte Figur	183
	Die Herkunft, die Jugend- und Studienzeit	186
	Der Buddhismus-Anhänger	187
	Kimura und der <i>kyōyōshugi</i> : Ein nahes und fernes Verhältnis	189
	Der Germanist Kimura	190
2.4.2	<i>Wakaki Goethe kenkyū</i> (1934) – Proklamation einer »japanischen« Germanistik?	193
	Ein monumentales Werk	193
	Ein gigantischer Torso	196
	»Liebe« als Methode	197
	Ein spezifisch japanisches Goethe-Bild?	201
	Reserviertes Lob – Reaktion der Fachgemeinschaft	203
2.4.3	Ein japanischer Gundolf? – Ein Vergleich im Kontext	206
	<i>Goethe</i> (Gundolf) und <i>Wakaki Goethe kenkyū</i> (Kimura)	206
	Die Gestalt-Wissenschaft des George-Kreises	209
	Gundolf für die Post- <i>kyōyōshugi</i> -Generation	211
TEIL III: KULTURKAMPF UND MEDIENPRÄSENZ – GERMANISTIK IN DEN 1930ER JAHREN		215
3.1	NEUE HERAUSFORDERUNGEN IM UMFELD DER GERMANISTIK	217
3.1.1	Marxismus – Herausforderung an den Akademismus	218
	Intellektuelle Zeitenwende im Zeichen des Marxismus	218
	Reaktion der Germanistik	220
	<i>Kyōyōshugi</i> und Marxismus – Kontinuitäten in Diskontinuität	223
	Journalismus in Konkurrenz mit dem Akademismus	225
3.1.2	Publikationswut und neue Buchmedienkulturen	228
	Der <i>yenpon</i> -Boom	228
	Die Reihe <i>Iwanami bunko</i>	230
	Die mediale Institution für die Vermittlung des westlichen Kanons	231

Publikationsstrategie	233
Iwanami-Wissenschaftler im Kulturkampf	235
3.2 GERMANISTIK IN DER GEGENOFFENSIVE – INTERN UND EXTERN	238
3.2.1 Geistesgeschichte als Strategie – Kinji Kimura als kämpfender Organisator	239
Neue Organisationen, neue Medien	239
Die neue Goethe-Großausgabe in japanischer Übersetzung (1935-40)	242
Großes Japanisch-deutsches Wörterbuch (1937)	248
3.2.2 Tokyo und Kyoto – Zwei Pole der Germanistik?	249
Germanistik der Tokyo Universität: Systematisierung und Erweiterung	249
<i>Ernte</i> : Gezielte Kontemporalität mit Bewegungen in Deutschland ..	253
Die »liberale« Germanistik in Kyoto	256
<i>Die Kastanien</i> : Polemik aus einer »japanischen« Position	259
3.2.3 Binnendifferenzierung der Germanistik: Typen der Germanisten ..	267
Universitäre Germanisten: Fachwissenschaftler, Literaten, Systemkritiker	267
Germanistsein als Lebensform – Oberschullehrer, die »literarisch« aktiv sind	272
Übersetzung als Kampfmittel und Bildungsmedium	277
3.3 LITERARISCHE META-DISKURSE DER POST-MARXISTISCHEN ZEIT	278
3.3.1 Hideo KOBAYASHI (1902-83): Aporie von Literatur und Geschichte	280
Literaturkritik: Methodenfeindlichkeit als Methode	280
Historismus-Kritik bei Kobayashi	282
Exkurs: Kobayashi als Nietzsche-Leser	284
3.3.2 Innerlichkeit oder Mythologie: Die Rezeption der deutschen Literatur	287
Die <i>Shiki</i> -Gruppe und der Blick auf den deutsch-französischen geistigen Verkehr	287
<i>Nihon romanba</i> : Ironie, Mythos und die ästhetische Überwindung der Moderne	289
EPILOG: NACHKRIEGSGERMANISTIK – KONTINUITÄTEN IN DISKONTINUITÄTEN	297
1945: Kontinuitäten und Diskontinuitäten vor und nach der »Stunde Null«	299

Wissenschaftskulturelle Kontinuitäten	302
Tomio Tezuka (1903-1983) oder das Schicksal der Geistesgeschichte in der Nachkriegsgermanistik	304
Schlussbemerkung	306
LITERATURVERZEICHNIS	309
ABBILDUNGSNACHWEIS	327
PERSONENREGISTER	329